

Zug, 30. Juni 2015
Etienne Schumpf
Gemeinderat FDP

FDP
Die Liberalen

Stadtkanzlei
Präsidentin des GGR
Stadthaus

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang: 2. JULI 2015

Bekanntgabe im GGR: 8. SEPT. 2015

Überweisung im GGR: 8. SEPT. 2015

Motion

Einführung von Betreuungsgutscheinen in der Kinderbetreuung

Einleitung und Problemstellung

Die FDP steht für eine liberale Familienpolitik. Familien sollen möglichst frei ihr Leben gestalten können. Mütter und Väter müssen sich beruflich verwirklichen können, wenn sie wollen.

Mit dem heutigen System ist dies aber nicht möglich. In der Stadt Zug gibt es bei der Kinderbetreuung eine Warteliste von über 200 Kindern. Ausserdem lohnt sich für viele Mittelstandsfamilien arbeiten nicht, da das zusätzliche Einkommen durch die Kosten der externen Kinderbetreuung aufgeessen wird.

Die Gemeinden Baar und Cham haben darauf reagiert und werden Betreuungsgutscheine einführen. In den Gemeinden Luzern, Emmen und Kriens wurden die Betreuungsgutscheine bereits 2009 eingeführt. Wissenschaftliche Studien haben nun bahnbrechende Resultate zu Tage gefördert (Doktorarbeit Alma Ramsden, Universität St. Gallen, November 2014, <http://www.batz.ch/wp-content/uploads/2014/11/BetreuungsgutscheineLuzern1.pdf>)

Betreuungsgutscheine als Lösung

Durch einen Wechsel, vom heutigen System mit millionenhohen Subventionen zu Betreuungsgutscheinen, kann folgendes erreicht werden:

- **Keine Wartelisten / mehr Wettbewerb:** Jede Familie, die einen Betreuungsplatz sucht, findet in der Regel einen. Der Wettbewerb zwischen Anbietern führt dazu, dass mehr Plätze geschaffen werden.
- **Mehr Freiheit und Gleichheit:** Es gibt Gutscheine für alle Anspruchsberechtigten. Es profitieren nicht nur die Eltern, die das Glück haben, einen subventionierten Platz zu bekommen.
- **Mehr Wohlstand:** Dank Betreuungsgutscheinen lässt sich das Haushaltseinkommen bei Paarhaushalten und Alleinerziehenden erhöhen.
- **Höhere Steuereinnahmen:** Ebenso erhöht sich die Erwerbstätigkeit, da sich arbeiten wieder lohnt. Dies führt zu höheren Steuereinnahmen und einer Reduktion der finanziellen Abhängigkeit von einkommensschwachen Haushalten.

Auftrag

Der Stadtrat wird beauftragt, das heutige System der Subventionierung von Betreuungsplätzen (Objektfinanzierung) durch eine Subjektfinanzierung mittels Betreuungsgutscheinen zu ersetzen. Diese Gutscheine sollen für das ganze Angebot in der Kinderbetreuung gelten, wobei auch Familien des Mittelstandes in den Genuss dieser Vergünstigungen kommen müssen.

Etienne Schumpf / Gemeinderat FDP

Stefan Moos / Fraktionschef FDP